

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amtsblatt** der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

**Zweiundzwanzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moritz Tischerich, Dresden: An-  
noncenbureau von Max Rutschler  
Leipzig: S. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst,  
Haafenstein und Vogler daselbst  
und  
Eugen Fort daselbst.

**N<sup>o</sup> 68.**

den 24. August 1870.

## Aufforderung.

Die in den ländlichen Ortschaften des Pulsnitzer Gerichtsamtsbezirkes annoch aufhältlichen Reservisten Landwehrlente werden hiermit aufgefordert, bis

zum 24. laufenden Monats

dem Herrn Bezirks-Feldwebel Mildner in Bischofswerda bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe sich mündlich schriftlich zu melden.

Pulsnitz, am 18. August 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

## Bekanntmachung,

einen tollen Hund betreffend.

Nach eben eingegangener Mittheilung ist in Arnsdorf am 10. laufenden Monats ein der Tollwuth dringendst verdächtiger, großer schwarzer Hund vermuthlich von Lichtenberg ausgelaufen ist, verendet, nachdem er 2 Personen und ein Pferd gebissen hat, und sind deshalb im Radeberger Gerichtsbezirke die Hunde mit Maulkörben zu versehen, was hierdurch zugleich unter der Aufforderung den Besitzern von Hunden bekannt gemacht die Hunde sorgsamst zu beobachten.

Königl. Gerichtsamt Pulsnitz, am 19. August 1870.

Fellmer.

Am 8. dieses Monats sind in Obersteina eine silberne Spindeluhre, deren Gehäuse locker und in dessen Glas ein kleiner Riß gewesen, sowie zwei Meissen von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Zoll Breite mit Griffen von buchenem Holz gestohlen worden.

Zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände wird Solches andurch bekannt gemacht.

Pulsnitz, am 19. August 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 5. October 1870

der Färber Anton Reeh in Großröhrsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 221 B des Catasters für Großröhrsdorf Nr. 696 des Grund- und Heftenbuchs für genannten Ort welches Grundstück am 1. Juli 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1950 Thlr. — — gewürdet ist, nothwendiger Weise versteigert werden.

Pulsnitz, am 5. Juli 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
In Stellvertretung:  
Wolf, Assessor

An Gerichtsamtstelle zu Pulsnitz sollen

Freitags, den 26. August 1870 Nachmittags 3 Uhr

und tomhagne Taschenuhren und ein unächter Siegelring an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Pulsnitz, am 25. Juli 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
In Stellvertretung:  
Wolf, Assessor.

## Bekanntmachung.

Es ist leider wahrzunehmen gewesen, daß an dem auf dem Obermarkte befindlichen Wasserbehälter sowohl der Abflußhahn, als auch der hieran Gummiverschluß, welcher feuerpolizeiwegen dort angebracht, beschädigt, beziehentlich abgerissen worden ist.

Diejenigen, welche etwaige Wahrnehmungen gemacht haben, die zur Ermittlung des Thäters führen könnten, werden aufgefordert, solche un- bei dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Zur Verhütung ferneren Mißbrauchs andurch bekannt gemacht, daß der Thäter im Betretungsfalle sich strenger gesetzlicher Sanktionen zu gewärtigen hat.

Pulsnitz, am 20. August 1870.

Der Stadtrath.  
Loze.



# Bekanntmachung.

Montag, den 5. September 1870,  
Viehmarkt zu Königsbrück.

Stättgeld wird nicht erhoben.  
Königsbrück, am 19. August 1870.

Der Stadtrath.  
i. v. Müller, Ger.-Amtm.

## Sachsen.

**Dresden, 20. August. (Telegr. des Dr. Journ.)**  
Von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen ist an Se. Majestät den König die Meldung gelangt, daß das k. sächsische (12.) Armeecorps in der Schlacht bei Rezonville und Gravelotte am 18. August theilhaftig gewesen ist und sich brav gehalten hat. Unsere Verluste werden als groß bezeichnet. — Unsere beiden königlichen Prinzen sind wohl.

Dresden, 21. August. (D. Z.) Bei Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister Generalleutnant v. Fabrice ist von dem im Generalstabe des großen Hauptquartiers Dienst leistenden kgl. sächs. Major v. Holleben über die Schlacht bei Rezonville und den Antheil des k. sächs. Armeecorps an derselben folgende telegraphische Meldung eingegangen: Pont à Mousson, Sonnabend, 20. August, Mittags. Am 18. August neunstündige Schlacht westlich von Metz. Die französische Hauptarmee, nach blutigem Kampfe aus vortrefflicher Position nach Metz hineingeworfen, hat Rückzug auf Paris verloren. Das k. sächs. (12.) Armeecorps neben der preussischen Garde um 4 Uhr ins Gefecht getreten, mit gutem Erfolg. Beide Divisionen und Corpsartillerie waren engagirt, Verluste und Details noch unbekannt. Viele Gefangene gemacht. Ich habe verwundet gesehen: Oberlieutenant Schörmer, Major Hoch, Hauptmann Hammer, leicht, Regimentsadjutant v. Minckwitz an der Ferse, Hauptmann v. Rouvroy (6. Regiment) leicht.

Dresden. Laut eines Privatbriefes aus Graz an einen Gelehrten zu Dresden sind im Verlauf von 14 Tagen in Graz und Umgegend nicht weniger als 1200 Personen aus der kathol. Kirche herausgetreten. Alles dieses seit Verkündigung des Dogmas der päpstl. Unfehlbarkeit. Ein Gleiches steht in Wien und Linz zu erwarten.

Dresden. Nachdem die Organisation der beiden Dresdener Reserve-lazarethe in der Neustädter Reiterkaserne und dem Pontonschuppen beendet war, geruhten Se. Majestät der König, sich von den Einrichtungen am vorigen Donnerstag persönlich zu überzeugen. Das in der Neustädter Reiterkaserne aufgeschlagene Lazareth, Nr. 1, ist zur Aufnahme von 1000 bis 1200, das in dem Pontonschuppen errichtete, Nr. 2, ist zur Aufnahme von 500 Kranken und Verwundeten, allen Anforderungen der Wissenschaft entsprechend, eingerichtet worden.

Herr Baron v. Dppenheim zu Köln hat dem k. Kriegsministerium in höchst dankenswerther Weise die Summe von 1000 Thlr. zur Verwendung für verwundete sächsische Krieger zugehen lassen.

Die „B. B. Z.“ berichtet: Eine sächs. Firma hatte aus dem Concurs eines Pariser Hauses eine Dividende zu erhalten und mit deren Einziehung seinen Pariser Banquier beauftragt. Die Bemühungen des letzteren sind indeß nicht von Erfolg begleitet gewesen, denn von der betreffenden französl. Gerichtsperson ist die Erklärung abgegeben worden, daß unter den gegenwärtigen Umständen kein Geld für Jemand ausbezahlt werden könne, dessen Land sich mit Frankreich im Kriege befinde. Nichts ist den Franzosen kleinlich und erbärmlich genug, um sich für die erlittenen Niederlagen in ungefährlicher Weise zu rächen und jeder Tag beweist aufs Neue, welche heillosen Begriffe man in Frankreich hinsichtlich der Civilisation haben muß, die man immer dicht neben die „Gloire“ stellt.

Leipzig, 20. Aug. Nachstehende, soeben mit Feldpost uns zugehende „Aufforderung“ beeilen wir uns zum Abdruck zu bringen: Erfahrungsgemäß wissen manche Angehörige der im Felde stehenden Soldaten nicht, an wen sie sich um Auskunft über dieselben wenden sollen, wenn sie bei lange ausbleibender Nachricht über das Befinden derselben beunruhigt sind. Die k. S. Feldgeistlichkeit ist gern bereit, auf derartige Anfragen Erkundigung einzuziehen und hiernach Antwort zu geben. Man wolle sich hierbei entweder an den Unterzeichneten, welchem hauptsächlich die Seelsorge in den Lazarethen zugetheilt ist, oder in Bezug auf die Truppen der 1. Division an den Divisionsprediger Dr. Engler, in Bezug auf die der 2. an Divisionsprediger Diac. Ficker, für die der Reiterdivision nebst Artillerie an den Divisionsprediger Weichert wenden. Auch sind die Feldgeistlichen gern bereit, unmittelbar an sie eingehende Erquickungen für Kranke zc. zur gewissenhaften Vertheilung zu bringen. Im Auftrage der k. S. evangel. Feldgeistlichen der Divisionsprediger im Hauptquartier, Archidiac. Schelle.

Leipzig, 16. Aug. Selten wird wohl ein Mensch so glücklich aus einer sein Leben bedrohenden Gefahr hervorgehen, als es heute früh einem Wagenpuzer auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe, Namens Winkler, begegnet ist. Derselbe saß auf dem Trittbrette eines in der Halle stehenden Eisenbahnwagens und war dort vermuthlich eingeschlummert, als er plötzlich

eine Locomotive herankommen hört; er springt von dem Trittbrette herab, steht nun aber auf dem Gleise, auf welchem die Locomotive nach ihm heranbraust. In seiner Todesangst wirft er sich zwischen das Gleis, um die Maschine über sich weggehen zu lassen; die zu tief heruntergehende Röhre, sowie der Aschenkasten verhindern dies aber und Winkler wird der Maschine liegend, von dieser einige 20 Schritt mit fortgeschleppt. Hilferuf dringt nun zwar jetzt zu dem Führer der Maschine, doch auch schleunigst angehalten und möglichst behutsam rückwärts von Unglücklichen weggestoßen, man glaubt aber nicht anders, als daß Winkler'n zermalmt vorfinden werde. Zur freundigen Ueberraschung ihm hilfreich beispringenden Personen hört man ihn aber anerkennen und ihm nichts fehle; einige Confusionen, die man an ihm vorfand, seien wohl durch die furchtbare Todesangst herbeigeführte momentane Verwirrung waren die einzigen Folgen des Unfalls geblieben.

## Preußen

Berlin, 20. Aug. Wir geben der Uebersicht halber die Composition der deutschen Armeen. Die erste Armee unter dem Oberbefehl von Prinz meß ist aus dem 1., 7., 8. und 9. Armeecorps zusammengesetzt und besteht aus 32 Infanterie-Regimentern und 4 Jägerbataillonen nebst entsprechender Artillerie 28,000 Mann, zusammen 128,000 Mann stark. Die zweite Armee, die Centrumarmee unter dem Oberbefehl von Prinz Carl, die aus dem 2., 3., 4., 10., 12. Armeecorps (dem königl. Preuss. 1. Armeecorps) und der großherzoglich heßischen Division besteht, ist die numerisch stärkste und zählt 48 Inf.-Reg. à 3 Bat. und 4 Jägerbat. à 2 Bat., 34 Cavallerie-Regimentern und nahezu 600 Geschütze. Die dritte Armee unter dem Oberbefehl von Prinz Friedrich ist 1) aus den beiden bairischen Armeecorps unter dem Oberbefehl von Prinz Hartmann formirt, von denen jedes 8 Inf.-Reg., 5 Jägerbat. und 4 Geschütze zählt; 2) aus dem badisch-württembergischen Armeecorps, dem preussischen General v. Werder commandirt, und aus der württembergischen Division (8 Regt. Inf. à 2 Batt., 2 Jägerb., 4 Regt. Artill. und 9 Batt. Artill.) und aus der badischen Division (6 Regt. Inf., 3 Regt. Reiter und 8 Batt. Artill.) besteht; 3) aus dem 5. Armeecorps preussischen Armeecorps, die zusammen 16 Inf.-Regt., 16 Cav.-Regt. und 30 Batt. Artillerie zählen.

Berlin, 19. August. Während, wie bereits gemeldet, die Bataillone formirt worden, wird andererseits die Recruten-Ausbildung hastig gefördert und auch dafür Sorge getragen, die leider beträchtlichen Lücken im Offiziercorps auszufüllen. Es beziehen sich darauf die erforderliche Examen erlassenen Anordnungen, welche manche Erleichterungen bieten.

Die Zahl der deutschen Truppen in Frankreich wird in den nächsten Tagen zwei Landwehr-Armeecorps formirt werden, die zur Besetzung der von den deutschen Truppen occupirten Landestheile verwendet werden sollen. Die betreffenden Armeecorps werden aus den Regimenter von 1 bis 72 zusammengesetzt.

Wie man erzählt, wurden auf Ehrenbreitstein 17 Schächel gemacht, welche sich der Leichenberaubung auf dem Schlachtfelde gemacht hatten. Man soll ganze Säcke mit abgeschnittenen Fingern bei ihnen vorgefunden haben.

Berlin. Nach der Schlacht bei Weissenburg fingen denn die Gefangenen- und Verwundeten Transporte an, und schon beim nächsten Zuge sahen wir einen Wagen voll Turcos, die mir in ihrem Wesen und Auszug vorkamen wie eine verrottete und verwilderte schlowakischer Kesselflicker. Unvergeßlich bleibt mir der Ausdruck eines in den Mienen der den ersten Zug escortirenden Baiern. einen solchen, der mit aufgezplantem Bajonette in einem Turcos stand: „Nun Landsmann, was geschieht denn nun mit diesen schwarzen Kerlen?“ Mit naivem, aber völligem Ernste erwiderte der Altkaiser: „die werd'n holt Alle deutsch g'mocht!“

[Bundes-Angelegenheiten.] Von den Zeichnungen zur Anleihe sind ca. 35 Mill. Thaler voll eingezahlt worden.

Wieder ein Schritt zur Einigung Deutschlands. Die württembergischen Staatscassen haben die Ermächtigung erhalten, die Staats-Cassenanweisungen im Betrage von 1—5 Thlr. und die preussischen Bank und der Frankfurter Bank zum vollen Nennwerth zu lösen.

Köln, 20. August, Nachmittags. Die „Kölnische Zeitung“ schließt einen Artikel über die englischen Friedensvorschläge:

Beneditti und Murat immerhin Lord Granville besuchen, mag dieser Baron v. Brunnow sich besprechen, Deutschland kann nicht von seinem weichen, Deutschland kann nicht alle paar Jahre einen Krieg führen, muß jetzt zum Ziele kommen, gegen Frankreich allein oder gegen Frankreich und seine Verbündeten.

Erfurt, 11. Aug. Gestern gegen Abend langte ein Zug mit über 100 Gefangenen hier an, unter denen sich eine große Zahl von Offizieren und Unteroffizieren befand. Die Mehrzahl bestand aus Zuvaven und Chasseurs, besonders dem 17. Bataillone, welche letztere namentlich für Güte ihrer Waffe in Frankreich galten. Auch einige wenige Turcos (hellblau mit gelb) wurden mitgeführt. Ein Deutsch redender Elsässer bemerkte: „Bald werden wir auch Gefangene sein,“ und auf die Erwiderung, daß das weder sein Wunsch noch Wunsch sein werde, ferner, und zwar auf das einem Tigerkopfe ähnliche Gesicht eines Zuvaven zeigend: „Können Sie glauben, daß man gern ein solches solches Menschen ist und bleibt?“ Ein Offizier hiesiger Bataillone wurde von einigen Chasseurs des 10 und 17. Bataill., welche noch am humansten ansehenden Theil der Gefangenen zu liefern suchten, auf einmal Französisch angeredet: „Mein Herr Lieutenant, waren Sie nicht im vorigen Jahre im Lager von Chalons im Gefolge des Kaisers? Sie sind Sie nicht dieses N. N., der damals vor Ihnen den besten Rath gegeben?“ Und wirklich erkannte der Angeredete den Frager, zu dem er Kameraden offener Freude, wonächst man sich noch über Einzelheiten übereinstimmend erinnerte. Ein gefeierter Scharfschützter des Kaisers im August im Jahre 1869 im Lager zu Chalons und Gefangener auf dem Transport im August 1870 zu Erfurt, der arme

### Oesterreich

Wien, 19. August. „Niemand ist in Oesterreich,“ schreibt die N. O., „durch die französischen Niederlagen mehr enttäuscht, als die Deutschen und die Tschechen, und beim Lichte betrachtet, ist das bei diesen Nationen, die ja ohnehin nur nach außen hin gravitiren und die Schwächen Oesterreichs auf die Fahne ihrer tollkühnerischen Politik geschrieben haben, ganz natürlich. Namentlich die Herren Polen sind sehr betrübt über die neueste Wendung, denn obgleich Niemand mehr und ärger als sie von Frankreich und den Napoleoniden von jeher betrogen wurden, so hoffen sie noch immer auf Frankreich. Es liegt ihnen demgemäß ungeheuer viel daran, den jetzigen Krieg zu entlocalisiren. Sie wollen die Welt in Brand setzen, um sich daran ihre armselige polnische Existenz zu kochen.“

### Italien.

Florenz, 19. August. Reisende, welche aus Sicilien und Neapel zurückgekehrt sind, erzählen, daß in den südlichen Provinzen ein ganz allgemeiner Enthusiasmus für die deutsche Sache herrscht. Die lebhafteste und beweglichste Bevölkerung jener Landestheile bringt jedem, den sie als Deutschen erkennt, alle ersinnlichen Zeichen der Theilnahme und der Hochachtung für die große Nation, der er angehört, entgegen. In Messina dieser Tage auf allen Straßen deutsche Fahnen aufgehängt. Die Kunde von einer Allianz mit Frankreich würde dort ankommen wie ein Blitz in einem Pulverfaß.

### Frankreich.

Paris, 15. August. Gestern trafen in Paris 6000 Douaniers von den Grenzposten ein und wurden in den Magazins-Reunis am Plage Prince-Philippe untergebracht. Die sämtlichen Douaniers Frankreich bilden ein Mann, welche jetzt nach Paris gezogen werden: welche goldne Haare die Schmuggler! Die Arsenale vertheilen täglich in Paris und an den Hauptorten der Departements nördlich von der Loire zur Bewaffnung der Nationalgarde Kisten mit je 50 Stück Gewehren à la tabatière. Dieses Gewehr schreibt ein Mobilgardist aus Chalons: „Welche Freude! Man giebt den Mobilgarden Gewehre vom alten Modell à la française. Dieses Gewehr ist außerordentlich schwer, und es ist für einen Soldaten von gewöhnlicher Stärke kaum möglich, ein so schweres Möbel an sich zu tragen.“

Paris, 19. August. (E. Z.) Bei der Ankunft des Kaisers und den ihm folgenden Prinzen im Lager von Chalons in der Nacht vom Dienstag fanden sich unzweideutige antikaiserliche Manifestationen der Mobilgardisten statt, welche der Kaiser seitdem in großer Zurückgezogenheit auf dem Schlosse von Compiègne lebt.

Paris, 22. August. (Officiell.) Die Regierung, welche wegen mangelhafter Telegraphenverbindung ohne Nachricht von der Rheinarmee keinen Grund anzunehmen, daß Bazaine's Plan noch nicht zum Ziel gelangt ist. Die heroische Tapferkeit unserer Soldaten vor überlegenem Feinde läßt das Gelingen der ferneren Operationen erhoffen. Feindliche Truppen sind bei St. Dizier erschienen.

### London.

London, 17. August. (R. Z.) Die englische Diplomatie ist nicht ganz zufrieden geblieben, und schüchterne Anfragen zu Zwecken der Friedensvermittlung Lord Granville's scheinen wirklich dem königlichen Hauptquartier bei Ferny zu sein. Die Antwort des Königs jedoch war, wie verlautet, wiederholentlich, daß Deutschland wider Willen muthwillig zum Kriege gedrängt sei und ihn mit starker Hand durchzuführen müsse, um sich die noth-

wendigen Bürgerschaften gegen die Wiederholung eines ähnlichen Angriffes von Seiten Frankreichs zu verschaffen. Der Krieg sei von Seiten Deutschlands zu seiner Vertheidigung unternommen worden und die Erlangung der erwähnten Bürgerschaften sei jetzt und werde unter allen Umständen sein einziges Ziel sein.

### Der tode Soldat!

Auf ferner, fremder Aue  
Da liegt ein toder Soldat,  
Ein ungezählter vergessner,  
Wie brav er gekämpft auch hat.

Es reiten viel Generale  
Mit Kreuzen an ihm vorbei;  
Denkt keiner, daß der da lieget,  
Auch werth eines Kreuzleins sei.

Es ist um manchen Gefallnen  
Biel Frag' und Jammer dort,  
Doch für den armen Soldaten  
Giebts weder Thräne noch Wort.

Doch ferne wo er zu Hause,  
Da sitzt beim Abendroth,  
Ein Vater voll banger Ahnung  
Und sagt: „Gewiß er ist todt!“

Und gießt aus der Wolke die Thränen  
Aufs Haupt des Todten als Thau,  
Daß er unbeweint nicht liege  
Auf ferner, fremder Au.

Da sitzt eine weinende Mutter  
Und schluchzet laut: „Gott helf!“  
Er hat sich angemeldet:  
Die Uhr blieb stehn um Elf!

Da starrt ein blaßes Mädchen  
Hinaus in's Dämmerlicht  
Und ist er dahingestorben,  
„Meinem Herzen stirbt er nicht!“

Drei Augenpaare schicken,  
So heiß es ein Herz nur kann,  
Für den armen, toden Soldaten  
Ihre Thränen zum Himmel hinan.

Und der Himmel nimmt die Thränen  
In einem Wölkchen auf,  
Und trägt sie zur fernen Aue  
Hinüber im raschen Lauf.

### Vom Kriegsschauplatz.

Berlin, 22. Aug. In der Schlacht am 18. waren vorzugsweise engagirt: Das Gardecorps, sowie das 2., 7., 8., 9. und 12. (königl. sächs.) Armeecorps. In Reserve waren das 3. und 10. Corps und von diesen nur geringe, größtentheils Artillerie-Abtheilungen im Gefecht. Der Feind befand sich in einer festungsähnlichen Position mit seiner ganzen Armee, ausgenommen das Corps Mac Mahon und 2 Divisionen des Corps Failly. Bei Einbruch der Nacht waren sämtliche Höhen erstürmt. Der Verlust läßt sich auch noch nicht annähernd übersehen. Geblieben sind u. A. der sächs. General v. Graushaar, sowie die Obersten Röder und Erkert. Die Schlacht währte von 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Abends. Mehrere Tausende Gefangene wurden gemacht.

### General-Quartiermeister v. Podbielsky.

Berlin, 20. August, Abends. Ueber die Schlacht, welche am 18. d. Mts. bei Metz geschlagen wurde, liegen heut noch keine genaueren Details vor. Was wir darüber bis jetzt erfahren können, ist Folgendes: An der Schlacht haben das 2., 7., 8., und 12. (sächsische) norddeutsche Bundes-Armeecorps, das Gardecorps und Theile des 3. Armeecorps Theil genommen. Der Kampf war ein äußerst blutiger, namentlich hat das Gardecorps eine sehr große Anzahl von Todten und Verwundeten aufzuweisen. Daß nunmehr, nachdem also die Hauptarmee der Franzosen von dem deutschen Heere eingeschlossen ist, dem Marsche der deutschen Armee auf Paris kein Widerstand mehr entgegensteht, darf wohl nicht erst noch hervorgehoben werden. Die Armee des Kronprinzen befindet sich übrigens schon in einem forcirten Vormarsch auf Paris, der sie schon bis wenige Meilen vor Chalons geführt hat. Auf dem rechten Moselufer steht nur noch das erste (preussische) Armeecorps unter General v. Manteuffel.

Berlin, 21. August, 8 Uhr Morgens. Von der Armee sind bis jetzt keine näheren Details über die Schlacht am 18. August eingegangen, bis auf die Mittheilung, daß die feindliche Hauptarmee sich in der Nacht vom 18. zum 19. ganz in die Befestigungen von Metz zurückgezogen hat.

Ein Privattelegramm der „Köln. Ztg.“ beziffert die Verluste in der Schlacht bei Mars-la-Tour preussischerseits auf etwa 15,000 Mann, französischerseits noch viel bedeutender.

Berlin, 20. August. Die Insel Alsen ist mit Truppen fast überfüllt. Die Schanzen sind mit Geschützen stark besetzt. Die Bayern sind den Soldaten feindlich gesinnt und haben kürzlich auf einen Husaren geschossen. Viele Gewehre sind bei ihnen vorgefunden worden. Die Bewohner von Sonderbg. sind aus der Stadt verschwunden, da man jeden Tag ein Bombardement erwartete.

— Zu Reorganisation des Postdienstes nach preussischem Muster begiebt sich der Generalpostdirector Stephan nach den von den deutschen Truppen besetzten französischen Gebietsstheilen.

Stuttgart, 21. August. Das Kriegsministerium veröffentlicht officiell: Die Vogesenfestung Pfalzburg, bisher von Württembergern eingeschlossen, hat gestern Abend bereits capitulirt.

Pont à Mousson, Freitag 19. August. Gestern glänzender Sieg bei Gravelotte. Die Franzosen, aus den stärksten hintereinander liegenden Positionen vertrieben und auf Metz zurückgeworfen, sind jetzt auf den engen Bezirk um Metz eingeschränkt und von Paris gänzlich abgeschlossen, nachdem die Eisenbahn von Metz nach Thionville vom 12. (sächsischen) Corps besetzt worden. Verluste unserer Truppen stehen leider mit der Größe ihrer heldenmüthigen Leistungen gegen die von ihnen gestürzten starken Stellungen der Franzosen im Verhältniß. (Mezonville und Gravelotte liegen zwischen Mars-la-Tour und Metz, zwei und 3 Stunden westlich von letzterem entfernt.)

Pont à Mousson, 19. August, Nachts 11 Uhr 15 Minuten. Franz. schießen auf unsere Aerzte, die Franzosen verbinden, und auf unsere Ambulanzen.

Pont à Mousson, 21. August. Noch bringt man hier fortwährend französische Gefangene ein, gestern Abend kam ein Transport von 2000, darunter 36 Offiziere, heute einer mit 54 Offizieren, darunter General Plombin.

Getreide-Zufuhr 6643 Scheffel.	Auf dem Markte		An der Börse.	
	höchster Rfl. Ngr. &	niedrigster Rfl. Ngr. &	höchster Rfl. Ngr. &	niedrigster Rfl. Ngr. &
Weizen . . pr. Schffl.	6 15 —	6 — —	6 20 —	6 15 —
Roggen . . = =	4 10 —	4 5 —	4 12 5	4 10 —
Gerste . . = =	3 5 —	3 — —	3 5 —	3 2 —
Hafer . . = =	2 10 —	1 25 —	2 15 —	2 — —
Erbsen . . = =	— — —	— — —	— — —	— — —
Wicken . . = =	— — —	— — —	— — —	— — —
Raps . . = 150 Pfd.	— — —	— — —	8 17 5	— — —
Hirse . . = Scheffel	8 25 —	8 20 —	— — —	— — —
Grüße . . = =	5 19 —	5 5 —	— — —	— — —
Kartoffeln . . = =	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter . . = Raune	— 19 —	— 17 —	— — —	— — —
Heu . . = Centner	— 27 5	— 20 —	— — —	— — —

## Deutsche Industrie-Zeitung.

Erscheint in **Wochenheften** jeden Donnerstag.

Preis **halbjährlich 2 Thlr. 10 Ngr.**

Bezugsquellen: **Sämmtliche Postanstalten und Buchhandlungen.**

Inserate, die Spaltzeile in Petit 1½ Ngr., finden sichere und die weiteste Verbreitung.

**Inhalt von Nr. 33:** Der Krieg. III. — **Technik:** Benson's Dampfmaschine (Mit 3 Abbildungen auf Taf. XIII.) † Entlastungsschieber von Wilson u. Beeble. (Mit 2 Abbildungen auf Taf. XIII.) † Decoudun's Waschmaschine. (Mit Abbildung auf Taf. XIII.) † Ueber den schädlichen und giftigen Einfluß der Theerfarben. Nach Dr. S. Eulenberg und Dr. S. Wohl. (Schluß aus Nr. 32.) † Haarentwirmmaschine. † Grompton's mechanischer Webstuhl für Vulkana. † Infusorienerde. — **Industrielle Briefe:** Bremen: Aderereiverhältnisse. † Petersburg: III. Seidenzucht, Seidenweberei, Vorstienindustrie, Posamenten, Gold- und Silberpinnerei. — **Technische Briefe:** München: Bährischer Verein zur Ueberwachung von Dampfesseln. — **Technische Notizen.** † **Fragen.** † **Beantwortungen.** † **Industrielle Notizen.** † **Bermischte Notizen.** † **Personalnachrichten.** † **Patentertheilungen.** † **Correspondenz.** — Marktbericht von Moritz Schanz in Chemnitz.

## Schützenhaus Pulsnitz.

Donnerstag und Freitag, den 25. 26. d. M.

Schweineauschieben

wozu freundlichst einladet

G. W. Müller

Sonntag, den 28. August 1870.

Abends 7½ Uhr, zum Besten der Zweigvereine

Vilsvereins zu Königsbrück

theatralische = musikalische

Abendunterhaltung

im Saale des Schießhauses zu

Königsbrück.

Entree: 1. Platz 5 Ngr., 2. Platz 3 Ngr.

der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Mitglieder der Vereine

Zum Besten der Hinterlassenen der aus

Drie im Felde befindlichen Krieger:

Nächsten Sonntag, den 28. August

im Saale des Mittelgasthofes

Großröhrsdorf

Theater.

Lenora v. C. v. Holtei, vaterländische

Schauspiel mit Gesang in 3 Acten.

Anfang 8 Uhr.

D. B. Lyra

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine

Auswahl zurückgesetzter Piqué und Kattun

vorjährige Muster, passend zu Bettüberzügen

Piqué 4 Ngr., Kattun 3 Ngr., weiße

Stangenleinwand, Shirting zum billigsten

Pulsnitz, Kurzegeasse.

A. Bürger.

Eine Dienstmagd wird zum sofortigen

tritt gesucht. Von wem, ist in der Exped.

Bl. in Pulsnitz zu erfahren.

Einen zuverlässigen Pferdeknecht

balbigen Antritt das Rittergut Pulsnitz.

Ein Tuch ist vergangene Mittwoch

den 17. d. M., auf der langen Gasse

worden und kann abgeh. werden Schieß.

H. Löschner und G. Oswald bekommen

nächsten Sonnabend das Weißbäck.

Ein goldnes Medaillon an einer

Kette ist Meiß. Seits, Müttelmühle bis

verloren gegangen. Gegen gute Belohnung

geben in der Exped. dieses Blattes.

Spielfarten

empfehl die Papierhandlung

von Ernst Förster.

## Holz = Auction.

Montag, den 29. d. M., früh von 9 Uhr an, sollen auf Pulsnitzer Ritterguts-Forstrevier im Strang und Oberbusch

folgende Hölzer besibietend verkauft werden:

17½ Klaftern weiches Scheitholz,

18¾ Schock hartes und 1 Reißig

86 = weiches 1 Reißig

Kauflustige wollen sich genannten Tages und Zeit im Strang auf dem Schlage einfinden, wo die Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Schloß Pulsnitz, am 19. August 1870.

Die von Posern'sche Forstverwaltung.

Mager.

## Auction.

Den 10. September d. J., Nachm. 3 Uhr, sollen in dem Baueraute Nr. 8 in Schmorkau D. S. durch Unterzeichneten nachfolgende Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

1., 2 Pferde,

2., 4 Kühe,

3., 1 tragende Kalbe,

4., 2 Ochsenkälber,

5., 1 Kuhfals

6., 1 Wirthschaftswagen.

Schmorkau b. Königsbrück, d. 18. Aug. 1870.

Die Ortsgerichten.

Künftigen Sonnabend, den 27. d. M., Nachmittags 6 Uhr, sollen in der zum Rittergut Pulsnitz gehörigen Waldung, in der Hufe (bei der alten Ziegelscheune)

10 Hausen Zimmerpähne

auktioneweise verkauft werden.

Pulsnitz, den 22. August 1870.

Müge, Zimmermstr.

## Holz = Auction.

Künftigen Dienstag, den 30. d. Mts., früh von 9 Uhr an, soll auf Wohlaer Ritterguts-Forstrevier im Wald Dhorner Abtheilung

eine Partie Scheitholz und Reißig bestbietend und unter den bestehenden, vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige gebeten werden, sich genannten Tages und Zeit auf dem Schlage am Wagnerborn (an der Bischeimer Grenze) einzufinden.

Schloß Pulsnitz, am 23. August 1870.

Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung.

Mager.

Rechten Peru Guano,  
Bair. feines ged. Knochenmehl,  
Superphosphate und  
Düngesalz

verkauft August Ritsche in Pulsnitz.

## Knochenmehl,

staubfein, empfiehlt zur Herbstsaat

Radeberg.

A. Weise.

## Kraft-Gries.

Eine billige, wohlschmeckende, concentrirte, äußerst leicht verdauliche Kraftnahrung für schwächliche Kinder, altersschwache Personen etc., wie überhaupt für solche, welche die alltäglichen Speisen nicht recht verdauen können. — Bei Verdauungs- und Unterleibbeschwerden, also Diarrhöe, Erbrechen, Appetitlosigkeit, empfiehlt in Paqueten à 2½, 5 u. 10 Ngr.

Apotheker von W. N. Herb, Pulsnitz.

Eine Unterstube nebst Kammer und Bodenraum ist zu vermietthen und zu Michaelis oder Weihnachten ds. Jahres zu beziehen.

Großröhrsdorferstraße Nr. 61.